

100

1908 - 2008

Jahre Alice Salomon Hochschule Berlin

“The Jane Addams of Germany”, Julia Lathrop



ALICE SALOMON, Sozialreformerin und Frauenrechtlerin, wurde am 19. April 1872 in Berlin geboren. Sie studierte und promovierte als eine der ersten Frauen an der Berliner Universität im Fach Nationalökonomie. 1908 gründete sie die Soziale Frauenschule in Berlin-Schöneberg, die erste Schule für Sozialarbeiterinnen in Deutschland, und 1925 die Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit mit einer Abteilung für empirische Forschungen. 1929 war sie maßgeblich an der Gründung der International Association of Schools of Social Work / IASSW beteiligt und war deren Vorsitzende über 1933 hinaus. 1932 wurde Alice Salomon die Preußische Staatsmedaille verliehen und von der Universität Berlin die Ehrendoktorwürde für ihre „außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege“. Die Nationalsozialisten vertrieben sie aus Deutschland. Wegen ihrer jüdischen Herkunft verlor sie alle Ämter und wurde 1937 zur Emigration gezwungen. Am 30. August 1948 starb Alice Salomon in New York.

1992 nahm diese Hochschule als Nachfolgerin der Sozialen Frauenschule den Namen Alice Salomons an. Deren Werk ist sie vielfach verbunden: in der auf Forschung gegründeten Lehre, der engen Verbindung von Theorie und Praxis, der internationalen Orientierung und dem Streben nach Gerechtigkeit.

Persmap: <http://www.ash-berlin.eu/uploads/media/Pressemappe.pdf>

<http://www.ash-berlin.eu/index.php?id=2297>

ALICE SALOMON, Sozialreformerin und Frauenrechtlerin, wurde am 19. April 1872 in Berlin geboren. Sie studierte und promovierte als eine der ersten Frauen an der Berliner Universität im Fach Nationalökonomie. 1908 gründete sie die Soziale Frauenschule in Berlin-Schöneberg, die erste Schule für Sozialarbeiterinnen in Deutschland, und 1925 die Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit mit einer Abteilung für empirische Forschungen. 1929 war sie maßgeblich an der Gründung der International Association of Schools of Social Work/IASSW beteiligt und war deren Vorsitzende über 1933 hinaus.

1932 wurde Alice Salomon die Preußische Staatsmedaille verliehen und von der Universität Berlin die Ehrendoktorwürde für ihre „außerordentlichen Leistungen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege“.

Die Nationalsozialisten vertrieben sie aus Deutschland. Wegen ihrer jüdischen Herkunft verlor sie alle Ämter und wurde 1937 zur Emigration gezwungen. Am 30. August 1948 starb Alice Salomon in New York.

1991 nahm diese Hochschule als Nachfolgerin der Sozialen Frauenschule den Namen Alice Salomons an. Deren Werk ist sie vielfach verbunden: in der auf Forschung gegründeten Lehre, der engen Verbindung von Theorie und Praxis, der internationalen Orientierung und dem Streben nach Gerechtigkeit.

Alice Salomon, sociaal hervormer en strijdster voor vrouwenrechten, werd de 19^e april 1872 in Berlijn geboren. Ze studeerde en promoveerde als een van de eerste vrouwen aan de Berlijnse universiteit in het vak Nationaaleconomie. In 1908 stichtte ze de Sociale Vrouwenschool, de eerste school voor sociale werkers in Duitsland en in 1925 de Duitse Akademie voor sociale en pedagogische vrouwenarbeid met een afdeling voor empirisch onderzoek. In 1929 was ze bepalend voor de oprichting van de Internationale Associatie voor Scholen van Sociaal Werk (IASSW) en bleef voorzitter tot voorbij 1933. In 1932 kreeg ze de Pruisische staatspenning en werd ze eredoctor van de Berlijnse universiteit voor haar buitengewone prestaties op het gebied van de welzijnszorg. Ze werd door de nationaalsocialisten uit Duitsland verdreven wegens haar Joodse herkomst en verloor al haar ambten. In 1937 werd ze gedwongen te emigreren. 30 augustus 1948 stierf Alice Salomon in New York.

In 1991 nam deze hogeschool als opvolger van de Sociale Vrouwenschool de naam van Salomon aan. De school is op vele manieren met haar werk verbonden m.n. in de op onderzoek gebaseerde verbinding tussen theorie en praktijk, in de internationale oriëntatie en in het streven naar gerechtigheid.

Gedenkplaat bij de ingang van de Alice Salomon Hochschule Berlijn, ingehuldigd op 19 april 2008. De viering gebeurde in oktober 2008.



Prof. Elke Kruse citeert Salomon bij de gedenkplaat op 16 april 2008



**100 Jahre
Soziales
Lehren und Lernen**

Von der Sozialen Frauenschule
zur Alice Salomon Hochschule Berlin



100 Jahre Soziales Lehren und Lernen
Von der Sozialen Frauenschule zur Alice Salomon Hochschule Berlin

Alice Salomon Archiv

Alice Salomon Archiv

der ASH Berlin



english ■

Alice Salomon Archive

at the Alice Salomon University of Applied Sciences

deutsch ■

■ Online Services

■ The Archive

links

Alice Salomon Archive

at the Alice Salomon University of Applied Sciences

■ Home ■ deutsch

news

■ News

■ Holdings & Services

Alice Salomon Archiv der ASFH Berlin

Alice Salomon Archiv ■

Die Schriften Alice Salomons Online-Bibliografie

Die Bibliographie der Schriften Alice Salomons umfasst derzeit 575 Titel. Die Texte der bibliographierten Titel sind – mit wenigen Ausnahmen – im Alice-Salomon-Archiv zugänglich.

Die Bibliographie ist chronologisch aufgebaut. Jeder Titel ist mit einer ID-Nummer versehen. Die Mehrzahl der Texte sind Vorträge und Artikel, die in 85 verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen, sozialen und pädagogischen Fachzeitschriften und Frauenzeitschriften erschienen sind sowie in zahlreichen wissenschaftlichen und sozialpolitischen Serien, Sammelbänden und Lexika.

Außerdem hat Alice Salomon 20 Monographien, einige davon in mehrfachen, in der Regel überarbeiteten Auflagen, publiziert und weitere 17 Monographien herausgegeben. Aufgenommen wurden auch Vorworte und Geleitworte zu Publikationen anderer Autoren.

Mail ■

ASH ■

Annexe 2.

Dr. Salomon (Berlin).

Geschäftsbericht für das Sekretariat des
Internationalen Komitees Sozialer Schulen .

I. Pariser Kongress bis Berliner Sitzung.

Auf dem Pariser Kongress 1928 war von Dr. M o l t z e r angeregt worden, eine Internationale Vereinigung Sozialer Schulen zu gründen. Alice S a l o m o n nahm nach Rücksprache mit Dr. S a n d diese Anregung auf und wandte sich an die Vicepräsidenten der Sektion für soziale Ausbildung mit der Aufforderung, eine solche Vereinigung auf Grund eines vorläufigen Satzungsentwurfes zu bilden. Dabei war vorgesehen, vornehmlich die nationalen Vereinigungen sozialer Schulen der verschiedenen Länder als Mitglieder zu gewinnen, was sich als nicht durchführbar erwies. Eine Hauptschwierigkeit bildete in mehreren Ländern die Haltung der katholischen Schulen, die bereits international zusammengeschlossen waren und zum Teil nicht die Freiheit hatten, einer anderen interkonfessionellen Vereinigung beizutreten.

Es erwies sich notwendig, die endgültige Form des Zusammenschlusses mündlich zu beraten. So wurden die Schulen, die Interesse an einem Zusammenschluss zeigten, und die ehemaligen Vicepräsidenten der Pariser Sektion sowie die nationalen Vereinigungen sozialer Schulen, wo sie bestanden, zu einer Sitzung nach Berlin für den Juni 1929 eingeladen.

Die Arbeit wurde zuerst finanziell ermöglicht durch eine Zuwendung von 2094,15 Mark, die Dr. S a n d aus einer amerikanischen Stiftung zur Verfügung stellte.

II.

59

ia-
er
60
raus

61

62

sign. G1, p.59 r

25 Annexe 2: Dr. Salomon (Berlin),
Geschäftsbericht für das Sekretariat des
Internationalen Komitees Sozialer Schulen
(1928-1932); [1932]; *Annexe 2 [to the letter of
1932-01-19]: Report of the secretary, 1928-1932;*
[German]

Seite [1] [2] [3] [4]

COMITÉ INTERNATIONAL DES ECOLES DE SERVICE SOCIAL
INTERNATIONAL COMMITTEE OF SCHOOLS FOR SOCIAL WORK
INTERNATIONALES KOMITEE SOZIALER SCHULEN

De Nederlander Dr. Marinus Moltzer (1917-1936), directeur van de School voor Maatschappelijk Werk te Amsterdam, adviseerde het eerste Internationale Congres Sociaal Werk (1928) om een Internationale Vereniging van Sociale Scholen op te richten. Na ruggespraak met Sand nam Salomon dit op. Belangstellenden werden 12 en 13 juni 1929 in Berlijn bij Salomon uitgenodigd. Via een Amerikaanse stichting kwam er via Sand geld vrij voor de organisatie van ICSSW.

